



Das Foto „Herz der Natur“ hat Lukas Gawenda vom Flugzeug aus über Südisland aufgenommen. Die Herzform des Sees ist nur aus einer bestimmten Perspektive und einem bestimmten Winkel zu sehen. Foto: Lukas Gawenda



Blick auf heimatliche Gefilde: Das Motiv für das Kalenderbild „Die letzte Sonnenblume“ hat Roland Schweizer 2017 in Obersulm entdeckt und fotografiert. Foto: Roland Schweizer

Mit Island werden sie niemals fertig

LÖWENSTEIN Roland Schweizer stellt seinen 73. Fotokalender vor, Sohn Lukas Gawenda seinen ersten

Von unserem Redakteur
Andreas Sommer

Vater-und-Sohn-Geschichten sind eine Konstante in der Kulturhistorie, zuletzt erregte die von Martin Walser und Jakob Augstein öffentliches Interesse. Eine weitere Variante fügen diesem Mythos jetzt der Obersulmer Fotograf Roland Schweizer und sein Sohn Lukas Gawenda hinzu. Während der Vater (Jahrgang 1956) mit „Im Atelier der Natur“ seinen 73. Fotokalender vorstellt (Gesamtauflage rund 285 000), präsentiert der Sohn (Jahrgang 1996) seinen ersten: zwölf atemberaubende Bilder aus Island.

Pianist Island spielt eine wichtige Rolle in dieser Vater-Sohn-Beziehung. Im zarten Alter von vier Jahren bereiste Lukas erstmals mit dem Papa das karge Eiland im Nordmeer. Der Grundstein für die Faszination an diesem Land mag damals gelegt worden sein. Lukas Gawenda wuchs mit dem Medium Fotografie auf, während seines Studiums kam der Film dazu: „Fotografieren ist meine Leidenschaft. Film ist für mich lebendige Fotografie, mit der man in andere Dimensionen vorstoßen kann“, sagt der 21-Jährige. Der leidenschaftliche Pianist hat mit Lara Frank aus Wüstenrot, die damals



Die Faszination an der Natur eint sie: Die Fotografen Roland Schweizer und Lukas Gawenda präsentieren ihre neuen Kalender. Foto: Andreas Veigel

Filmmusik in Arnheim studierte und jetzt an der Filmuniversität Babelsberg eingeschrieben ist, einen Island-Film produziert. Für dieses Werk entstand die Musik unabhängig von den Bildern.

Seinen 18-minütigen Abschlussfilm „Gespalten“ hat Lukas Gawenda in Heilbronn, Eppingen, Löwenstein und Neckarwestheim gedreht und im Nürnberger Cinecitta vor wenigen Wochen uraufgeführt. Aus dem vorgegebenen Thema „Verpasste Chancen“ machte der Löwen-

steiner einen Kurzfilm zum Thema Ethik in der Werbung: Ein junger Landschafts- und Werbefotograf, erklärter AKW-Gegner, muss eine Imagekampagne für ein Atomkraftwerk fotografieren. Dabei gerät er in Konflikt mit seinen moralischen Prinzipien und erlebt eine Konfrontation mit seiner Vergangenheit. Gedreht wurde auf den GKN-Gelände in Neckarwestheim, das im Film als Neckaraurach firmiert.

Zurück zu den Kalendern: Lukas Gawendas Fotos entstanden auf ge-

Zur Person

Lukas Gawenda aus Löwenstein ist 1996 geboren und fotografiert seit seinem zehnten Lebensjahr. Er studiert Multimedia und Kommunikation an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Ansbach mit den Schwerpunkten Film und Fernsehjournalismus. Im Sommersemester 2018 will er das Studium mit seiner Bachelor-Arbeit abschließen. Sein **Abschluss-Kurzspielfilm** „**Gespalten**“, für den Gawenda Drehbuch, Produktion, Regie und Schnitt selbst übernommen hatte, feierte im Herbst 2017 in Nürnberg Kinopremiere. Seine Bilder erschienen in Bildbänden und Magazinen wie „National Geographic“ und „Geo“. as

meinsamen Fotoreisen mit Roland Schweizer. Der Vater bietet in Kooperation mit Hörður Erlingsson (Reykjavik), einem Pionier des isländischen Naturtourismus, Fotoworkshops auf der Insel an, bei denen Lukas Gawenda assistiert.

Vater und Sohn faszinieren die abstrakten Kunstwerke, die eine vom Menschen unberührte Natur in Formen und Farben hervorbringt. Dabei entwickelt Lukas Gawenda eine eigene Bildsprache mit vielen grafischen Elementen. Für seine

Bilder nimmt er sich extrem viel Zeit nach dem Motto seines Vaters: „Analog denken, digital fotografieren.“ Ihre Bilder machen sie mit einer Nikon D 7100 (Vater) und D 7000 (Sohn), aber Schweizer weiß: „Technik wird maßlos überschätzt.“

Sehnsuchtsland Er war bisher 25 Mal in Island, der Sohn 13 Mal. „Mit diesem Land werde ich nie fertig“, sagt der Vater: „Die Natur ist in einem permanenten Schöpfungsprozess und immer in magischem Licht.“ Vater und Sohn tauschen sich aus, geben einander Impulse, kritisieren sich aber auch. Während Lukas ein Digital Native ist, der mit der Digitalfotografie groß wurde, musste sich Roland, einst überzeugter Dia-Verfechter, der Riesenumstellung nach einigem Zögern und 35 Jahren Analogenerfahrung erst stellen. Heute bewegt er sich sicher in der digitalen Welt – und träumt von einem großen Bildband „Im Licht der Wildnis“. Mt Fotos aus Island und Alaska, wo er noch nie war.

INFO Kalender-Verkaufsstellen

In den Buchhandlungen Osiander, Stritter (Heilbronn) und Back (Obersulm). Der Kalender von Lukas Gawenda kostet 39 Euro, „Im Atelier der Natur“ von Roland Schweizer 19 Euro. www.roland-schweizer.de; www.lukas-gawenda.de